

Sommer und Light my fire gewinnen im Brutofen

Holzeroder Vielseitigkeits-Reitturnier: Hessische Amazone distanziert Weltranglisten-Ersten Dibowski



Erfrischend: Willkommene Abkühlung nach dem Geländeritt.

VON MICHAEL GEISENDORF

Holzerode. Beim Vielseitigkeitsturnier des Reit- und Fahrverein (RV) Holzerode hat es eine Wachablösung gegeben. Nicht der Weltranglisten-Erste und Mannschafts-Olympiasieger Andreas Dibowski hat am Sonntag die CIC*-Prüfung gewonnen – wie bei seinen Starts 2006 und 2009 –, sondern Amateurreiterin Judith Sommer. Die Biologie- und Sportlehrerin aus dem hessischen Immenhausen und ihr Fuchs Light my fire setzten sich in der Gluthitze auf der Holzeroder Hochebene nach Dressur, Springen und Hindernissen im Gelände mit 41,70 Punkten vor Alexa Schulte-Westhof auf Naraval (42,90), Michele Radzey auf Confusion (47,10) und dem Ungarn Csaba Sarközi auf Charly Brown (48,80) durch.

Dibowski musste sich auf Butts Avedon mit Rang sechs und auf Songline mit Platz acht begnügen, war mit seinem Abschneiden aber durchaus zufrieden (siehe Interview). Franziska Haunhorst, Dibowskis Bereiterin, belegte auf Mighty Magic, mit dem der Olympiasieger im Vorjahr gesiegt hatte, im Feld der 46 Starter aus ganz Deutschland und mehreren europäischen Ländern immerhin noch den fünften Platz.

Angesichts der Witterungsbedingungen hatten die Veranstalter den abschließenden Geländeritt des Ein-Sterne-CIC vorsorglich von 12.30 Uhr auf die frühen Morgenstunden verlegt – doch bereits um 10 Uhr zeigte das Thermometer

laut Turniersprecher 38,7 Grad Celsius. „Verschoben haben wir weniger wegen der hohen Temperaturen, sondern weil der Wetterdienst für nachmittags Gewitter vorhergesagt hat und wir nicht riskieren wollten, dass der Geländeritt abgebrochen werden muss und damit die Gesamtprüfung nicht gewertet werden kann“, erläuterte RV-Vorsitzender Herbert Klengel.

Ein Abbruch wegen Hitze sei grundsätzlich möglich, habe aber im konkreten Fall nicht zur Debatte gestanden, unterstreicht Klengel: „Unsere beiden Tierärzte sind im Interesse der Pferde sehr streng. Wenn sie sagen, es ist okay, besteht sicher keine Gefahr“, sagt der Vorsitzende und kann darauf verweisen, dass bei dem dreitägigen Turnier alle Pferde und Reiter gesund ins Ziel kamen.

Die hitzebedingten Strapazen haben offenbar weder Aktive noch Zuschauer davon abgehalten, das Turnier zu besuchen. Klengel freut sich besonders, dass es immer mehr hochkarätige Vielseitigkeitsreiter nach Holzerode zieht. „Ich bin froh und stolz, dass der Standort von so vielen guten deutschen und internationalen Reitern genutzt wird. Wir sind mit der Qualität und Quantität des Turniers sehr zufrieden und hoffen, im nächsten Jahr noch einen Stern draufsetzen zu können“, zeigt sich Klengel optimistisch, 2011 erstmals eine CIS***-Prüfung anbieten zu können, was den Zustrom hochkarätiger Konkurrenz noch verstärken dürfte.

Der Holzeroder ist überzeugt, dass auch bei weiterer



Hitzebeständig: Judith Sommer und Light my fire gewannen die CIC-Prüfung in Holzerode. Pförtner

Expansion der Charakter des Turniers als „großes Familientreffen“ (Klengel) erhalten bleibt. Dafür sorgen nicht nur die kleineren Prüfungen für den Nachwuchs, sondern auch, so Klengel, „dass Kameradschaft in der Vielseitigkeitsreiterei stark ausgeprägt ist“ und es auch bei den hochdekorierten Startern keinerlei Dünkel gibt. „Jeder weiß, wie schwer es ist, ein Pferd in allen drei Disziplinen auszubilden.“ Als positives Beispiel nennt er Dibowski, der es – wie auch am

Sonntag zu beobachten war – nicht dabei belässt, seine Prüfungen zu absolvieren, sondern mit großem Interesse die Ritte

der anderen Konkurrenten verfolgt, nicht mit Lob geizt und gute Ratschläge gibt, wie sie sich weiter verbessern können.

++ PLATZIERUNGEN ++ PLATZIERUNGEN ++

Internationale CIC*-Prüfung

1. Judith Sommer/Light my fire 41,70 Punkte; 2. Alexa Schulte-Westhof/Naraval 42,90; 3. Michele Radzey/Confusion 47,10; 4. Csaba Sarközi/Charly Brown 48,80; 5. Franziska Haunhorst/Mighty Magic 51,40; 6. Andreas Dibowski/Butts Avedon 51,50; 7. Nina-Lena Mohr/Francesca 57,10; 8. Andreas

Dibowski/Songline 58,70; 9. Josef Funke/Licara 59,80; 10. Frederike Kaupa/Cohen 60,60.

Geländeprüfung Klasse L

1. Vanessa Hölscher-Bölting/Great little girl (Münster) 8,5; 2. Maria Pinedo Sendagorta/Carolyn (Spanien) 8,4; 3. Anna-Thea Folkmar Jakobsen/L-Ellen (Dänemark) 8,3.

Meacham und Barnette gelandet, Little in der Warteschleife

Basketball-Bundesliga: BG Göttingen bestätigt offiziell die Verpflichtung der beiden US-Boys / Blank entkräftet Gerücht

Göttingen (bam). Eine Woche später als die Spieleragentur Warren Sports International meldet Basketball-Bundesligist BG Göttingen den Transfer von Trent Meacham und Sean Barnette als vollzogen. Das Tagblatt berichtete in seiner Sonnabendausgabe davon, dass die beiden Guards mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit in der kommenden Serie den Veilchen-Dress tragen werden. Das Ja von BG-Kapitän John Little steht allerdings weiterhin aus, BG-Pressesprecher Björn-Lars Blank ist allerdings optimistisch. „Ich bin zuversichtlich, dass er zurückkommt. Zudem werden wir wohl noch einen weiteren Deutschen präsentieren“, so Blank. Damit entkräftet er das Gerücht, die BG werde Teammanager Jan Schiecke als fünften Deutschen aufbieten.

Meacham stößt vom Euro-Challenge-Team WBC Kraftwerk Wels zur BG. Von den Österreichern war vor der vergangenen Saison Brandon Tho-

mas zur BG gestoßen, der allerdings noch vor Serienbeginn die Veilchen in Richtung Braunschweig verließ.

„Trent ist ein toller Spieler, der trotz seiner Jugend in Wels nach anfänglichen Schwierigkeiten zum Führungsspieler gereift ist. Er hat als Passgeber und Scorer gleichermaßen überzeugt“, beschreibt Basketball-Redakteur Martin Derler von den Oberösterreichischen Nachrichten den BG-Zugang. Der 24-jährige Meacham ist seit einem Jahr verheiratet und wird mit seiner Frau Theresar in Göttingen leben.

„Trent ist ein ausgezeichneter Verteidiger und Distanzschütze. Er hat bewiesen, dass er auf hohem Niveau erfolgreich spielen kann. Sicher wird er eine Führungsrolle in unserem Team einnehmen können“, legt BG-Headcoach Patrick die Messlatte hoch. Angesichts von Meachams Statistiken scheint dies jedoch gerechtfertigt. In der österreichischen Liga markierte

er durchschnittlich 15 Punkte sowie zwei Rebounds und drei Assists. In der Eurocup-Qualifikation und der Euro-Challenge kam der 1,90 Meter lange Guard im Schnitt auf 13 Punkte. An der renommierten University of Illinois (NCAA) in seiner Geburtsstadt Champaign war er drei Jahre lang ein Teamkollege von Chester Frazier, der nicht zur BG zurückkehrt.

Barnette ist Patrick bei einem Camp in Indianapolis aufgefallen. „Sean ist extrem vielseitig, spielt hart, geht jedem Ball hinterher. Mit seinen 1,96 m und seinen langen Armen ist er ein bemerkenswert starker Verteidiger“, sagt Patrick. Barnette sei ein guter Rebounder und habe ein gutes Ballhandling. Barnette kommt aus der D-League der NBA zur BG, wo er für Iowa Energy und für die Rio Grande Valley Vipers 29 Einsätze bestritt. Der 24-Jährige markierte im Schnitt sechs Punkte und wurde mit den Vipers Meister.



Führungsspieler in Wels, Hoffnungsträger für die BG: Trent Meacham (l.), hier gegen Artlands Ronald Ross im Europapokal. Fischer

INTERVIEW DIBOWSKI

„Ideal, um junge Pferde aufzubauen“

Dreimal gehörte Vielseitigkeitsreiter Andreas Dibowski zur deutschen Equipe bei Olympischen Spielen. Seinen größten Erfolg feierte der 44 Jahre alte gebürtige Hamburger 2008 mit dem Gewinn der Teamgoldmedaille. Am Rande des Holzeroder Turniers sprach Michael Geisendorf mit Dibowski, der seit Juni die Weltrangliste anführt.

Was reizt Sie, bei kleineren ländlichen Turnieren wie in Holzerode zu starten?

Solche Turniere sind ideal, um junge Pferde aufzubauen. Deshalb komme ich immer



A. Dibowski

wieder gerne hierher. Auch wenn ich nicht gewonnen habe, bin ich sehr zufrieden. Alle drei Pferde sind platziert. Mighty Magic darf zwar schon Zwei-Sterne-Prüfungen reiten, doch ab und zu ist es gut, ein junges Pferd eine Kategorie tiefer starten zu lassen, um es neu zu motivieren.

Haben Sie keine Bedenken, Ihre Pferde bei so extremer Hitze einen Wettkampf bestreiten zu lassen?

Bei solchen Belastungen atmet das Pferd über einen langen Zeitraum sehr kurz, um die Körpertemperatur runterzukühlen. Das klappt allerdings nur bedingt, so dass es nach dem Zieleinlauf mit kaltem Wasser oder sogar Eiswasser behandelt wird. Während des Wettkampfes leiden Pferde aber meist weniger als die Menschen unter der Hitze.

Bei den Weltreiterspielen im September und Oktober in Kentucky gilt Olympiasieger Deutschland als heißer Titelanwärter. Steht das Team schon, und welche Chancen geben Sie ihm?

Momentan gibt es eine Longlist von acht Reitern. Nach den Deutschen Meisterschaften wird daraus die Shortlist mit sechs Reitern und einem Ersatz. Als aktueller Olympiasieger und Weltmeister gehört man natürlich zum Favoritenkreis. Es gibt allerdings viele Unwägbarkeiten, wie man 2009 bei der Europameisterschaft in Fontainebleau sehen konnte, als wir kläglich versagt haben und ausgeschieden sind. Ich bin aber sicher, dass wir ein starkes Team haben und gut vorbereitet in die USA fliegen werden.

Spruch des Tages

Ich werde demnächst einen Urlaub buchen – mit Reiserücktrittsversicherung.

Thomas Müller (Torschützenkönig der Fußball-WM) im Januar über seine Pläne für den WM-Monat Juni

E-MAIL

sport@goettinger-tageblatt.de